

Nähere Angaben zur Bank sind im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ enthalten.

Bedingungen für den Überweisungsverkehr

Für die Ausführung von Überweisungsaufträgen von Kunden gelten die folgenden Bedingungen.

1 Allgemein

1.1 Wesentliche Merkmale der Überweisung einschließlich des Dauerauftrags

Der Kunde kann die Bank beauftragen, durch eine Überweisung Geldbeträge bargeldlos zugunsten eines Zahlungsempfängers an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers zu übermitteln. Der Kunde kann die Bank auch beauftragen, jeweils zu einem bestimmten wiederkehrenden Termin einen gleichbleibenden Geldbetrag an das gleiche Konto des Zahlungsempfängers zu überweisen (Dauerauftrag).

Bei einer SEPA-Überweisung oder SEPA-Echtzeitüberweisung erfolgt die Zahlung in Euro innerhalb des Gebiets des einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraums („Single Euro Payments Area“, SEPA, siehe Anlage 1). Eine SEPA-Echtzeitüberweisung kann an jedem Kalendertag rund um die Uhr beauftragt werden und wird sofort ausgeführt.

1.2 Kundenkennungen

Für das Verfahren hat der Kunde folgende Kundenkennung des Zahlungsempfängers zu verwenden:

Zielgebiet	Währung	Kundenkennung des Zahlungsempfängers
Inland	Euro	– IBAN ¹
Grenzüberschreitend innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums ²	Euro	– IBAN
Inland oder innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums	Andere Währung als Euro	– IBAN und BIC ³ oder – Kontonummer und BIC
Außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums	Euro oder andere Währung	– IBAN und BIC oder – Kontonummer und BIC

Die für die Ausführung der Überweisung erforderlichen Angaben bestimmen sich nach Nummern 2.1, 3.1.1 und 3.2.1.

1.3 Erteilung des Überweisungsauftrags und Autorisierung

- (1) Der Kunde erteilt der Bank einen Überweisungsauftrag mittels eines von der Bank zugelassenen Formulars oder in der mit der Bank anderweitig vereinbarten Art und Weise (zum Beispiel per Online Banking) mit den erforderlichen Angaben gemäß Nummer 2.1 beziehungsweise Nummern 3.1.1 und 3.2.1. Der Kunde hat auf Leserlichkeit, Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben zu achten. Unleserliche, unvollständige oder fehlerhafte Angaben können zu Verzögerungen und zu Fehlleitungen von Überweisungen führen; daraus können Schäden für den Kunden entstehen. Bei unleserlichen, unvollständigen oder fehlerhaften Angaben kann die Bank die Ausführung ablehnen (siehe auch Nummer 1.7). Hält der Kunde bei der Ausführung der Überweisung besondere Eile für nötig, hat er dies der Bank gesondert mitzuteilen. Bei formularmäßig erteilten Überweisungen muss dies außerhalb des Formulars erfolgen, falls das Formular selbst keine entsprechende Angabe vorsieht.
- (2) Der Kunde autorisiert den Überweisungsauftrag durch Unterschrift oder in der anderweitig mit der Bank vereinbarten Art und Weise (zum Beispiel per Online-Banking-PIN/TAN). In dieser Autorisierung ist zugleich die ausdrückliche Zustimmung

enthalten, dass die Bank die für die Ausführung der Überweisung notwendigen personenbezogenen Daten des Kunden abrufen (aus ihrem Datenbestand), verarbeiten, übermitteln und speichern.

- (3) Auf Verlangen des Kunden teilt die Bank vor Ausführung eines einzelnen Überweisungsauftrags die maximale Ausführungsfrist für diesen Zahlungsvorgang sowie die in Rechnung zu stellenden Entgelte und gegebenenfalls deren Aufschlüsselung mit.
- (4) Der Kunde ist berechtigt, für die Erteilung des Überweisungsauftrags an die Bank auch einen Zahlungsauslösedienst gemäß § 1 Absatz 33 Zahlungsdienstleistungsgesetz zu nutzen, es sei denn, das Zahlungskonto des Kunden ist für ihn nicht online zugänglich.

1.4 Zugang des Überweisungsauftrags bei der Bank

- (1) Der Überweisungsauftrag wird wirksam, wenn er der Bank zugeht. Das gilt auch, wenn der Überweisungsauftrag über einen Zahlungsauslösedienstleister erteilt wird. Der Zugang erfolgt durch den Eingang des Auftrags in den dafür vorgesehenen Empfangsvorrichtungen der Bank (zum Beispiel mit Abgabe in den Geschäftsräumen oder Eingang auf dem Online-Banking-Server der Bank).
- (2) Fällt der Zeitpunkt des Eingangs des Überweisungsauftrags nach Absatz 1 Satz 3 nicht auf einen Geschäftstag der Bank gemäß „Preis- und Leistungsverzeichnis“, so gilt der Überweisungsauftrag erst am darauf folgenden Geschäftstag als zugegangen.
- (3) Geht der Überweisungsauftrag nach dem an der Empfangsvorrichtung der Bank oder im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ angegebenen Annahmezeitpunkt ein, so gilt der Überweisungsauftrag im Hinblick auf die Bestimmung der Ausführungsfrist (siehe Nummer 2.2.2) erst als am darauf folgenden Geschäftstag zugegangen.
- (4) Bei einer SEPA-Echtzeitüberweisung gilt abweichend von Absätzen 2 und 3:
 - Ein elektronisch erteilter Auftrag kann an jedem Kalendertag rund um die Uhr zugehen.
 - Ein nicht elektronisch erteilter Auftrag ist zu dem Zeitpunkt zugegangen, an dem die Bank die Daten in ihr internes System eingegeben hat. Diese Eingabe beginnt so bald wie möglich, nachdem der Auftrag in den dafür vorgesehenen Empfangsvorrichtungen der Bank eingegangen ist.

1.5 Widerruf des Überweisungsauftrags

- (1) Bis zum Zugang des Überweisungsauftrags bei der Bank (siehe Nummer 1.4 Absätze 1, 2 und 4) kann der Kunde diesen durch Erklärung gegenüber der Bank widerrufen. Nach dem Zugang des Überweisungsauftrags ist vorbehaltlich der Absätze 2 und 3 ein Widerruf nicht mehr möglich. Nutzt der Kunde für die Erteilung seines Überweisungsauftrags einen Zahlungsauslösedienstleister, so kann er den Überweisungsauftrag abweichend von Satz 1 nicht mehr gegenüber der Bank widerrufen, nachdem er dem Zahlungsauslösedienstleister die Zustimmung zur Auslösung der Überweisung erteilt hat.
- (2) Haben Bank und Kunde einen bestimmten Termin für die Ausführung der Überweisung vereinbart (siehe Nummer 2.2.2 Absatz 2), kann der Kunde die Überweisung beziehungsweise den Dauerauftrag (siehe Nummer 1.1) bis zum Ende des vor dem vereinbarten Tag liegenden Geschäftstags der

¹ International Bank Account Number (Internationale Bankkontonummer).

² Zum Europäischen Wirtschaftsraum siehe Anlage 1.

³ Bank Identifier Code (Bank-Identifizierungscode).

Bank widerrufen. Die Geschäftstage der Bank ergeben sich aus dem „Preis- und Leistungsverzeichnis“. Nach dem rechtzeitigen Zugang des Widerrufs eines Dauerauftrags bei der Bank werden keine weiteren Überweisungen mehr aufgrund des bisherigen Dauerauftrags ausgeführt.

- (3) Nach den in Absätzen 1 und 2 genannten Zeitpunkten kann der Überweisungsauftrag nur widerrufen werden, wenn Kunde und Bank dies vereinbart haben. Die Vereinbarung wird wirksam, wenn es der Bank gelingt, die Ausführung zu verhindern oder den Überweisungsbetrag zurückzuerlangen. Nutzt der Kunde für die Erteilung seines Überweisungsauftrags einen Zahlungsauslösedienstleister, bedarf es ergänzend der Zustimmung des Zahlungsauslösedienstleisters und des Zahlungsempfängers. Für die Bearbeitung eines solchen Widerrufs des Kunden berechnet die Bank das im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ ausgewiesene Entgelt.

1.6 Ausführung des Überweisungsauftrags

- (1) Die Bank führt den Überweisungsauftrag des Kunden aus, wenn die zur Ausführung erforderlichen Angaben (siehe Nummern 2.1, 3.1.1 und 3.2.1) in der vereinbarten Art und Weise (siehe Nummer 1.3 Absatz 1) vorliegen, dieser vom Kunden autorisiert ist (siehe Nummer 1.3 Absatz 2) und ein zur Ausführung der Überweisung ausreichendes Guthaben in der Auftragswährung vorhanden oder ein ausreichender Kredit eingeräumt ist (Ausführungsbedingungen). Bei einer SEPA-Echtzeitüberweisung sind zusätzliche Ausführungsbedingungen, dass das vom Kunden festgelegte Betragslimit (siehe Nummer 2.1.2) eingehalten ist und der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers das SEPA-Echtzeitüberweisungsverfahren unterstützt.
- (2) Die Bank und die weiteren an der Ausführung der Überweisung beteiligten Zahlungsdienstleister sind berechtigt, die Überweisung ausschließlich anhand der vom Kunden angegebenen Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2) auszuführen.
- (3) Die Bank unterrichtet den Kunden mindestens einmal monatlich über die Ausführung von Überweisungen auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg. Mit Kunden, die keine Verbraucher sind, kann die Art und Weise sowie die zeitliche Folge der Unterrichtung gesondert vereinbart werden. Weitergehende gesetzliche Regelungen bleiben unberührt.

1.7 Ablehnung der Ausführung

- (1) Sind die Ausführungsbedingungen (siehe Nummer 1.6 Absatz 1) nicht erfüllt, kann die Bank die Ausführung des Überweisungsauftrags ablehnen. Ist bei einer SEPA-Echtzeitüberweisung das vom Kunden festgelegte Betragslimit (siehe Nummer 2.1.2) nicht eingehalten, wird die Bank die Ausführung ablehnen. Über die Ablehnung wird die Bank den Kunden unverzüglich, auf jeden Fall aber innerhalb der in Nummer 2.2.1 beziehungsweise 3.1.2 und 3.2.2 vereinbarten Frist, unterrichten. Dies kann auch auf dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg geschehen. Dabei wird die Bank, soweit möglich, die Gründe der Ablehnung sowie die Möglichkeiten angeben, wie Fehler, die zur Ablehnung geführt haben, berichtigt werden können.
- (2) Ist eine vom Kunden angegebene Kundenkennung für die Bank erkennbar keinem Zahlungsempfänger, keinem Zahlungskonto oder keinem Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers zuzuordnen, wird die Bank dem Kunden hierüber unverzüglich eine Information zur Verfügung stellen und ihm gegebenenfalls den Überweisungsbetrag wieder herausgeben.
- (3) Für die berechtigte Ablehnung der Ausführung eines autorisierten Überweisungsauftrags berechnet die Bank das im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ ausgewiesene Entgelt.

1.8 Übermittlung der Überweisungsdaten

Im Rahmen der Ausführung der Überweisung übermittelt die Bank die in der Überweisung enthaltenen Daten (Überweisungsdaten) unmittelbar oder unter Beteiligung zwischengeschalteter Stellen an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers. Im Zusammenhang mit der Übermittlung können eingeschaltete Dienstleister zur Auftragsdurchführung auch erforderliche Prüfungen der Überweisungsdaten vornehmen (insbesondere zur Identifikation und Verhinderung von Zahlungsverkehrsbetrug). Der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers kann dem Zahlungsempfänger die Überweisungsdaten, zu denen auch die IBAN des Zahlers gehört, ganz oder teilweise zur Verfügung stellen.

Bei grenzüberschreitenden Überweisungen und bei Eilüberweisungen im Inland können die Überweisungsdaten auch in gemeinsamer

Verantwortung mit dem Nachrichtenübermittlungssystem Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunication (SWIFT) mit Sitz in Belgien verarbeitet und an den Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers weitergeleitet werden. Aus Gründen der Systemsicherheit speichert SWIFT die Überweisungsdaten vorübergehend in seinen Rechenzentren in der Europäischen Union, in der Schweiz und in den USA. Weitere Informationen und die wesentlichen Inhalte des Vertrags über die gemeinsame Verantwortung mit SWIFT können den Datenschutzhinweisen zum SWIFT-Transaktionsverarbeitungsdienst auf der Internetseite der Bank (Internetlink) entnommen werden.

1.9 Anzeige nicht autorisierter oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen

Der Kunde hat die Bank unverzüglich nach Feststellung eines nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisungsauftrags zu unterrichten. Dies gilt auch im Fall der Beteiligung eines Zahlungsauslösedienstleisters.

1.10 Entgelte und deren Änderung

1.10.1 Entgelte für Verbraucher

Die Entgelte im Überweisungsverkehr ergeben sich aus dem „Preis- und Leistungsverzeichnis“.

Änderungen der Entgelte im Überweisungsverkehr werden dem Kunden spätestens zwei Monate vor dem Zeitpunkt ihres Wirksamwerdens in Textform angeboten. Hat der Kunde mit der Bank im Rahmen der Geschäftsbeziehung einen elektronischen Kommunikationsweg vereinbart, können die Änderungen auch auf diesem Wege angeboten werden. Die von der Bank angebotenen Änderungen werden nur wirksam, wenn der Kunde diese annimmt. Eine Vereinbarung über die Änderung eines Entgelts, das auf eine über die Hauptleistung hinausgehende Zahlung des Kunden gerichtet ist, kann die Bank mit dem Kunden nur ausdrücklich treffen.

Die Änderung von Entgelten für den Zahlungsdienstleistervertrag (Girovertrag) richtet sich nach Nummer 12 Absatz 5 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.10.2 Entgelte für Kunden, die keine Verbraucher sind

Bei Entgelten und deren Änderung für Überweisungen von Kunden, die keine Verbraucher sind, verbleibt es bei den Regelungen in Nummer 12 Absätze 2 bis 6 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

1.11 Wechselkurs

Erteilt der Kunde einen Überweisungsauftrag in einer anderen Währung als der Kontowährung, wird das Konto gleichwohl in der Kontowährung belastet. Die Bestimmung des Wechselkurses bei solchen Überweisungen ergibt sich aus der Umrechnungsregelung im „Preis- und Leistungsverzeichnis“.

Eine Änderung des in der Umrechnungsregelung genannten Referenzwechselkurses wird unmittelbar und ohne vorherige Benachrichtigung des Kunden wirksam. Der Referenzwechselkurs wird von der Bank zugänglich gemacht oder stammt aus einer öffentlich zugänglichen Quelle.

1.12 Meldepflichten nach Außenwirtschaftsrecht

Der Kunde hat die Meldepflichten nach dem Außenwirtschaftsrecht zu beachten.

2 Überweisungen innerhalb Deutschlands und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums⁴ (EWR) in Euro oder in anderen EWR-Währungen⁵

2.1 Erforderliche Angaben

2.1.1 Regelangaben

Der Kunde muss im Überweisungsauftrag folgende Angaben machen:

- Name des Zahlungsempfängers,
- Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2); ist bei Überweisungen in anderen EWR-Währungen als Euro der BIC unbekannt, ist stattdessen der vollständige Name und die Adresse des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers anzugeben,
- Währung (gegebenenfalls in Kurzform gemäß Anlage 2),
- Betrag,
- Name des Kunden,

⁴ Zum Europäischen Wirtschaftsraum siehe Anlage 1.

⁵ Zu den EWR-Währungen gehören derzeit: Euro, Bulgarischer Lew, Dänische Krone, Isländische Krone, Norwegische Krone, Polnischer Zloty, Rumänischer Leu, Schwedische Krone, Schweizer Franken, Tschechische Krone, Ungarischer Forint.

- IBAN des Kunden,
- und bei grenzüberschreitenden Überweisungen die Entgeltweisung „Entgeltteilung“ zwischen Kunde und Zahlungsempfänger.

2.1.2 Besondere Bestimmungen für SEPA-Echtzeitüberweisungen

Für SEPA-Echtzeitüberweisungen ermöglicht die Bank, dass der Kunde ein Betragslimit festlegen kann, das entweder für jeden einzelnen Überweisungsauftrag oder die Betragssumme aller SEPA-Echtzeitüberweisungsaufträge, die am selben Kalendertag ausgeführt werden sollen, gilt. Das Limit kann jederzeit geändert werden.

2.1.3 Empfängerüberprüfung

Bevor der Kunde einen Auftrag für eine SEPA-Überweisung oder SEPA-Echtzeitüberweisung autorisiert (siehe Nummer 1.3 Absatz 2), wird der Name des Zahlungsempfängers mit der IBAN des Zahlungsempfängers abgeglichen (Empfängerüberprüfung), wenn der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers zur Empfängerüberprüfung gesetzlich verpflichtet ist. Die Empfängerüberprüfung wird der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers aufgrund der Angaben des Kunden nach Nummer 2.1.1 durchführen. Die Bank unterrichtet den Kunden über das Ergebnis der Empfängerüberprüfung. Ergibt diese, dass die Daten nicht oder nahezu übereinstimmen, teilt die Bank mit, welche Folge eine Autorisierung des Auftrages haben könnte. Bei einem beleghaften Auftrag unterbleibt die Empfängerüberprüfung, wenn der Kunde zum Zeitpunkt des Zugangs des Auftrags nicht in den Geschäftsräumen der Bank anwesend ist.

Werden Name und IBAN des Zahlungsempfängers von einem Zahlungsauslösedienstleister und nicht vom Zahler angegeben, so ist gesetzlich geregelt, dass dieser Zahlungsauslösedienstleister sicherzustellen hat, dass die Angaben zum Zahlungsempfänger korrekt sind.

2.2 Maximale Ausführungsfrist

2.2.1 Fristlänge

Die Bank ist verpflichtet sicherzustellen, dass der Überweisungsbetrag spätestens innerhalb der im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ angegebenen Ausführungsfrist beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingeht. Abweichend davon beträgt die maximale Ausführungsfrist für eine SEPA-Echtzeitüberweisung 10 Sekunden.

2.2.2 Beginn der Ausführungsfrist

- (1) Die Ausführungsfrist beginnt mit dem Zeitpunkt des Zugangs des Überweisungsauftrags des Kunden bei der Bank (siehe Nummer 1.4).
- (2) Vereinbaren die Bank und der Kunde, dass die Ausführung der Überweisung an einem bestimmten Tag oder am Ende eines bestimmten Zeitraums oder an dem Tag, an dem der Kunde der Bank den zur Ausführung erforderlichen Geldbetrag in der Auftragswährung zur Verfügung gestellt hat, beginnen soll, so ist der im Auftrag angegebene oder anderweitig vereinbarte Termin für den Beginn der Ausführungsfrist maßgeblich. Fällt der vereinbarte Termin nicht auf einen Geschäftstag der Bank, so beginnt die Ausführungsfrist am darauf folgenden Geschäftstag. Die Geschäftstage der Bank ergeben sich aus dem „Preis- und Leistungsverzeichnis“.
- (3) Bei Überweisungsaufträgen in einer vom Konto des Kunden abweichenden Währung beginnt die Ausführungsfrist erst an dem Tag, an dem der Überweisungsbetrag in der Auftragswährung vorliegt.
- (4) Vereinbaren die Bank und der Kunde, dass die Ausführung einer SEPA-Echtzeitüberweisung an einem bestimmten Tag, einem Zeitpunkt eines bestimmten Tags oder am Ende eines bestimmten Zeitraums oder an dem Tag, an dem der Kunde der Bank den zur Ausführung erforderlichen Geldbetrag in der Auftragswährung zur Verfügung gestellt hat, beginnen soll, so ist der im Auftrag angegebene oder anderweitig vereinbarte Termin für den Beginn der Ausführungsfrist maßgeblich.
- (5) Bei SEPA-Echtzeitüberweisungsaufträgen von einem nicht auf Euro lautenden Konto des Kunden beginnt die Ausführungsfrist erst mit dem Zeitpunkt, an dem der Überweisungsbetrag in Euro vorliegt. Diese Währungsumrechnung erfolgt unmittelbar nachdem der Auftrag erteilt wurde.

2.3 Erstattungs-, Berichtigungs- und Schadensersatzansprüche des Kunden

2.3.1 Erstattung bei einer nicht autorisierten Überweisung

Im Fall einer nicht autorisierten Überweisung (siehe Nummer 1.3 Absatz 2) hat die Bank gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den Überweisungsbetrag zu erstatten und, sofern der Betrag einem Konto des Kunden belastet worden ist, dieses Konto wieder auf den Stand zu bringen, auf dem es sich ohne die Belastung mit der nicht autorisierten Überweisung befunden hätte. Diese Verpflichtung ist

spätestens bis zum Ende des Geschäftstags gemäß „Preis- und Leistungsverzeichnis“ zu erfüllen, der auf den Tag folgt, an welchem der Bank angezeigt wurde, dass die Überweisung nicht autorisiert ist oder die Bank auf andere Weise davon Kenntnis erhalten hat. Hat die Bank einer zuständigen Behörde berechtigte Gründe für den Verdacht, dass ein betrügerisches Verhalten des Kunden vorliegt, schriftlich mitgeteilt, hat die Bank ihre Verpflichtung aus Satz 2 unverzüglich zu prüfen und zu erfüllen, wenn sich der Betrugsverdacht nicht bestätigt. Wurde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst, so treffen die Pflichten aus den Sätzen 2 bis 4 die Bank.

2.3.2 Ansprüche bei nicht erfolgter, fehlerhafter oder verspäteter Ausführung einer autorisierten Überweisung

- (1) Im Fall einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung einer autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank die unverzügliche und ungekürzte Erstattung des Überweisungsbetrages insoweit verlangen, als die Zahlung nicht erfolgt oder fehlerhaft war. Wurde der Betrag dem Konto des Kunden belastet, bringt die Bank dieses wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne den nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten Zahlungsvorgang befunden hätte. Wird eine Überweisung vom Kunden über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst, so treffen die Pflichten aus den Sätzen 1 und 2 die Bank. Soweit vom Überweisungsbetrag von der Bank oder zwischengeschalteten Stellen Entgelte abgezogen worden sein sollten, übermittelt die Bank zugunsten des Zahlungsempfängers unverzüglich den abgezogenen Betrag.
- (2) Der Kunde kann über den Absatz 1 hinaus von der Bank die Erstattung derjenigen Entgelte und Zinsen insoweit verlangen, als ihm diese im Zusammenhang mit der nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung der Überweisung in Rechnung gestellt oder auf seinem Konto belastet wurden.
- (3) Im Fall einer verspäteten Ausführung einer autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank fordern, dass die Bank vom Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers verlangt, die Gutschrift des Zahlungsbetrags auf dem Zahlungskonto des Zahlungsempfängers so vorzunehmen, als sei die Überweisung ordnungsgemäß ausgeführt worden. Die Pflicht aus Satz 1 gilt auch, wenn die Überweisung vom Kunden über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst wird. Weist die Bank nach, dass der Zahlungsbetrag rechtzeitig beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist, entfällt diese Pflicht. Die Pflicht nach Satz 1 gilt nicht, wenn der Kunde kein Verbraucher ist.
- (4) Wurde eine Überweisung nicht oder fehlerhaft ausgeführt, wird die Bank auf Verlangen des Kunden den Zahlungsvorgang nachvollziehen und den Kunden über das Ergebnis unterrichten.

2.3.3 Ansprüche im Zusammenhang mit der Empfängerüberprüfung

- (1) Autorisiert der Kunde den Auftrag, obwohl ihm die Bank bei der Empfängerüberprüfung gemäß Nummer 2.1.3 mitgeteilt hat, dass die Daten nicht oder nahezu übereinstimmen, haftet die Bank nicht für die Folgen dieser fehlenden Übereinstimmung, wenn sie die Überweisung ausschließlich anhand der vom Kunden angegebenen Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2) ausführt. Dies gilt auch, wenn der Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers die Empfängerüberprüfung nicht durchgeführt hat und die Bank den Kunden darüber vor der Autorisierung des Auftrags informiert hat.
- (2) Wurde die Empfängerüberprüfung fehlerhaft durchgeführt und führt dies zu einer fehlerhaften Ausführung der Überweisung, so erstattet die Bank dem Kunden auf dessen Verlangen unverzüglich den überwiesenen Betrag und bringt gegebenenfalls das belastete Zahlungskonto des Kunden wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne die Überweisung befunden hätte. Gleiches gilt, wenn der Zahlungsauslösedienstleister des Kunden die Empfängerüberprüfung fehlerhaft durchführt.

2.3.4 Schadensersatz wegen Pflichtverletzung

- (1) Bei nicht erfolgter, fehlerhafter oder verspäteter Ausführung einer autorisierten Überweisung oder bei einer nicht autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank einen Schaden, der nicht bereits von Nummern 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.3 erfasst ist, ersetzt verlangen. Dies gilt nicht, wenn die Bank die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die Bank hat hierbei ein Verschulden, das einer zwischengeschalteten Stelle zur Last fällt, wie eigenes Verschulden zu vertreten, es sei denn, dass die wesentliche Ursache bei einer zwischengeschalteten Stelle liegt, die der Kunde vorgegeben hat. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.

- (2) Die Haftung nach Absatz 1 ist auf 12.500 Euro begrenzt. Diese betragsmäßige Haftungsgrenze gilt nicht
- für nicht autorisierte Überweisungen,
 - für fehlerhafte Empfängerüberprüfungen,
 - bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Bank,
 - für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat, und
 - für den Zinsschaden, wenn der Kunde Verbraucher ist.

2.3.5 Ansprüche von Kunden, die keine Verbraucher sind

Abweichend von den Ansprüchen in Nummer 2.3.2 und in Nummer 2.3.4 haben Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten, fehlerhaft oder verspätet ausgeführten autorisierten Überweisung oder bei einer nicht autorisierten Überweisung neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB lediglich Schadensersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die Bank haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Für das Verschulden der von der Bank zwischengeschalteten Stellen haftet die Bank nicht. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der Bank auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).
- Ein Schadensersatzanspruch des Kunden ist der Höhe nach auf den Überweisungsbetrag zuzüglich der von der Bank in Rechnung gestellten Entgelte und Zinsen begrenzt. Soweit es sich hierbei um die Geltendmachung von Folgeschäden handelt, ist der Anspruch auf höchstens 12.500 Euro je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Bank und für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat, sowie für nicht autorisierte Überweisungen.

2.3.6 Haftungs- und Einwendungsausschluss

- (1) Eine Haftung der Bank nach Nummern 2.3.2, 2.3.4 und 2.3.5 ist in folgenden Fällen ausgeschlossen:
- Die Bank weist gegenüber dem Kunden nach, dass der Überweisungsbetrag rechtzeitig und ungekürzt beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist.
 - Die Überweisung wurde in Übereinstimmung mit der vom Kunden angegebenen fehlerhaften Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2) ausgeführt. In diesem Fall kann der Kunde von der Bank jedoch verlangen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht, den Zahlungsbetrag wiederzuerlangen. Ist die Wiedererlangung des Überweisungsbetrags nicht möglich, so ist die Bank verpflichtet, dem Kunden auf schriftlichen Antrag alle verfügbaren Informationen mitzuteilen, damit der Kunde gegen den tatsächlichen Empfänger der Überweisung einen Anspruch auf Erstattung des Überweisungsbetrags geltend machen kann. Für die Tätigkeiten der Bank nach den Sätzen 2 und 3 dieses Unterpunkts berechnet die Bank das im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ ausgewiesene Entgelt.
- (2) Ansprüche des Kunden nach Nummern 2.3.1, 2.3.2 und 2.3.4 und Einwendungen des Kunden gegen die Bank aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen oder aufgrund nicht autorisierter Überweisungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die Bank nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisung hiervon unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die Bank den Kunden über die Belastungsbuchung der Überweisung entsprechend dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadensersatzansprüche nach Nummer 2.3.4 kann der Kunde auch nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch dann, wenn der Kunde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister auslöst.
- (3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände
- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die Bank keinen Einfluss hat und

dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder

- von der Bank aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

3 Überweisungen innerhalb Deutschlands und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)⁶ in Währungen eines Staates außerhalb des EWR (Drittstaatenwährung)⁷ sowie Überweisungen in Staaten außerhalb des EWR (Drittstaaten)⁸

3.1 Überweisungen innerhalb Deutschlands und in andere Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR) in Währungen eines Staates außerhalb des EWR (Drittstaatenwährung)

3.1.1 Erforderliche Angaben

Der Kunde muss für die Ausführung der Überweisung folgende Angaben machen:

- Name des Zahlungsempfängers,
- Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2); ist bei grenzüberschreitenden Überweisungen der BIC unbekannt, ist stattdessen der vollständige Name und die Adresse des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers anzugeben,
- Zielland (gegebenenfalls in Kurzform gemäß Anlage 2),
- Währung (gegebenenfalls in Kurzform gemäß Anlage 2),
- Betrag,
- Name des Kunden,
- Kontonummer und Bankleitzahl oder IBAN des Kunden.

3.1.2 Ausführungsfrist

Die Überweisungen werden baldmöglichst bewirkt.

3.1.3 Erstattungs-, Berichtigungs- und Schadensersatzansprüche des Kunden

3.1.3.1 Erstattung bei einer nicht autorisierten Überweisung

Im Fall einer nicht autorisierten Überweisung (siehe Nummer 1.3 Absatz 2) hat die Bank gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den Zahlungsbetrag zu erstatten und, sofern der Betrag einem Konto des Kunden belastet worden ist, dieses Konto wieder auf den Stand zu bringen, auf dem es sich ohne die Belastung durch die nicht autorisierte Überweisung befunden hätte.

Diese Verpflichtung ist spätestens bis zum Ende des Geschäftstags gemäß „Preis- und Leistungsverzeichnis“ zu erfüllen, der auf den Tag folgt, an welchem der Bank angezeigt wurde, dass die Überweisung nicht autorisiert ist oder die Bank auf andere Weise davon Kenntnis erhalten hat. Hat die Bank einer zuständigen Behörde berechnete Gründe für den Verdacht, dass ein betrügerisches Verhalten des Kunden vorliegt, schriftlich mitgeteilt, hat die Bank ihre Verpflichtung aus Satz 2 unverzüglich zu prüfen und zu erfüllen, wenn sich der Betrugsverdacht nicht bestätigt. Wurde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst, so treffen die Pflichten aus den Sätzen 2 bis 4 die Bank.

3.1.3.2 Ansprüche bei nicht erfolgter, fehlerhafter oder verspäteter Ausführung einer autorisierten Überweisung

- (1) Im Fall einer nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung einer autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank die unverzügliche und ungekürzte Erstattung des Überweisungsbetrags insoweit verlangen, als die Zahlung nicht erfolgt oder fehlerhaft war. Wurde der Betrag dem Konto des Kunden belastet, bringt die Bank dieses wieder auf den Stand, auf dem es sich ohne den nicht erfolgten oder fehlerhaft ausgeführten Zahlungsvorgang befunden hätte. Wird eine Überweisung vom Kunden über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst, so treffen die Pflichten aus den Sätzen 1 und 2 die Bank. Soweit vom Überweisungsbetrag von der Bank oder zwischengeschalteten Stellen Entgelte abgezogen worden sein sollten, übermittelt die Bank zugunsten des Zahlungsempfängers unverzüglich den abgezogenen Betrag.

⁶ Zum Europäischen Wirtschaftsraum siehe Anlage 1.

⁷ Z. B. US-Dollar

⁸ Drittstaaten sind alle Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (zum Europäischen Wirtschaftsraum siehe Anlage 1).

- (2) Der Kunde kann über den Absatz 1 hinaus von der Bank die Erstattung derjenigen Entgelte und Zinsen insoweit verlangen, als ihm diese im Zusammenhang mit der nicht erfolgten oder fehlerhaften Ausführung der Überweisung in Rechnung gestellt oder auf seinem Konto belastet wurden.
- (3) Im Fall einer verspäteten Ausführung einer autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank fordern, dass die Bank vom Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers verlangt, die Gutschrift des Zahlungsbetrags auf dem Zahlungskonto des Zahlungsempfängers so vorzunehmen, als sei die Überweisung ordnungsgemäß ausgeführt worden. Die Pflicht aus Satz 1 gilt auch, wenn die Überweisung vom Kunden über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst wird. Weist die Bank nach, dass der Zahlungsbetrag rechtzeitig beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist, entfällt diese Pflicht. Die Pflicht nach Satz 1 gilt nicht, wenn der Kunde kein Verbraucher ist.
- (4) Wurde eine Überweisung nicht oder fehlerhaft ausgeführt, wird die Bank auf Verlangen des Kunden den Zahlungsvorgang nachvollziehen und den Kunden über das Ergebnis unterrichten.

3.1.3.3 Schadensersatz wegen Pflichtverletzung

- (1) Bei nicht erfolgter, fehlerhafter oder verspäteter Ausführung einer autorisierten Überweisung oder bei einer nicht autorisierten Überweisung kann der Kunde von der Bank einen Schaden, der nicht bereits von Nummern 3.1.3.1 und 3.1.3.2 erfasst ist, ersetzt verlangen. Dies gilt nicht, wenn die Bank die Pflichtverletzung nicht zu vertreten hat. Die Bank hat hierbei ein Verschulden, das einer zwischengeschalteten Stelle zur Last fällt, wie eigenes Verschulden zu vertreten, es sei denn, dass die wesentliche Ursache bei einer zwischengeschalteten Stelle liegt, die der Kunde vorgegeben hat. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.
- (2) Die Haftung nach Absatz 1 ist auf 12.500 Euro begrenzt. Diese betragsmäßige Haftungsgrenze gilt nicht
- für nicht autorisierte Überweisungen,
 - bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der Bank,
 - für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat, und
 - für den Zinsschaden, wenn der Kunde Verbraucher ist.

3.1.3.4 Sonderregelung für die außerhalb des EWR getätigten Bestandteile der Überweisung

Für die außerhalb des EWR getätigten Bestandteile der Überweisung bestehen abweichend von den Ansprüchen in Nummern 3.1.3.2 und 3.1.3.3 bei einer nicht erfolgten, fehlerhaft oder verspätet ausgeführten autorisierten Überweisung neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB lediglich Schadensersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die Bank haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Für das Verschulden der von der Bank zwischengeschalteten Stellen haftet die Bank nicht. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der Bank auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).
- Die Haftung der Bank ist auf höchstens 12.500 Euro je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Bank und für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat.

3.1.3.5 Ansprüche von Kunden, die keine Verbraucher sind

Abweichend von den Ansprüchen in Nummern 3.1.3.2 und 3.1.3.3 haben Kunden, die keine Verbraucher sind, bei einer nicht erfolgten, fehlerhaft oder verspätet ausgeführten autorisierten Überweisung oder bei einer nicht autorisierten Überweisung neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB lediglich Schadensersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die Bank haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.
- Für das Verschulden der von der Bank zwischengeschalteten Stellen haftet die Bank nicht. In diesen Fällen beschränkt sich

die Haftung der Bank auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).

- Ein Schadensersatzanspruch des Kunden ist der Höhe nach auf den Überweisungsbetrag zuzüglich der von der Bank in Rechnung gestellten Entgelte und Zinsen begrenzt. Soweit es sich hierbei um die Geltendmachung von Folgeschäden handelt, ist der Anspruch auf höchstens 12.500 Euro je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkungen gelten nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Bank und für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat, sowie für nicht autorisierte Überweisungen.

3.1.3.6 Haftungs- und Einwendungsausschluss

- (1) Eine Haftung der Bank nach Nummern 3.1.3.2 bis 3.1.3.5 ist in folgenden Fällen ausgeschlossen:
- Die Bank weist gegenüber dem Kunden nach, dass der Überweisungsbetrag ordnungsgemäß beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist.
 - Die Überweisung wurde in Übereinstimmung mit der vom Kunden angegebenen fehlerhaften Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2) ausgeführt. In diesem Fall kann der Kunde von der Bank jedoch verlangen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht, den Zahlungsbetrag wiederzuerlangen. Ist die Wiedererlangung des Überweisungsbetrags nach Satz 2 nicht möglich, so ist die Bank verpflichtet, dem Kunden auf schriftlichen Antrag alle verfügbaren Informationen mitzuteilen, damit der Kunde gegen den tatsächlichen Empfänger der Überweisung einen Anspruch auf Erstattung des Überweisungsbetrags geltend machen kann. Für die Tätigkeiten nach den Sätzen 2 bis 3 dieses Unterpunkts berechnet die Bank das im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ ausgewiesene Entgelt.
- (2) Ansprüche des Kunden nach Nummern 3.1.3.1 bis 3.1.3.5 und Einwendungen des Kunden gegen die Bank aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen oder aufgrund nicht autorisierter Überweisungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die Bank nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisung hiervon unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die Bank den Kunden über die Belastungsbuchung der Überweisung entsprechend dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadensersatzansprüche nach Nummer 3.1.3.3 kann der Kunde auch nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch dann, wenn der Kunde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister auslöst.
- (3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände
- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die Bank keinen Einfluss hat, und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder
 - von der Bank aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

3.2 Überweisungen in Staaten außerhalb des EWR (Drittstaaten)⁹

3.2.1 Erforderliche Angaben

Der Kunde muss für die Ausführung der Überweisung folgende Angaben machen:

- Name des Zahlungsempfängers,
- Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2); ist bei grenzüberschreitenden Überweisungen der BIC unbekannt, ist stattdessen der vollständige Name und die Adresse des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers anzugeben,
- Zielland (gegebenenfalls in Kurzform gemäß Anlage 2),
- Währung (gegebenenfalls in Kurzform gemäß Anlage 2),
- Betrag,
- Name des Kunden,
- Kontonummer und Bankleitzahl oder IBAN des Kunden.

3.2.2 Ausführungsfrist

- (1) Die Überweisungen werden baldmöglichst bewirkt.

⁹ Drittstaaten sind alle Staaten außerhalb des Europäischen Wirtschaftsraums (zum Europäischen Wirtschaftsraum siehe Anlage 1).

- (2) Bei einer SEPA-Echtzeitüberweisung in einen Drittstaat der SEPA (siehe Anlage 1) wird die Bank den Eingang des Überweisungsbetrags beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers innerhalb von 10 Sekunden bewirken. Diese Ausführungsfrist beginnt mit dem Zeitpunkt des Zugangs des Überweisungsauftrags des Kunden bei der Bank (siehe Nummer 1.4). Vereinbaren die Bank und der Kunde, dass die Ausführung einer SEPA-Echtzeitüberweisung an einem bestimmten Tag, einem Zeitpunkt eines bestimmten Tags oder am Ende eines bestimmten Zeitraums oder an dem Tag, an dem der Kunde der Bank den zur Ausführung erforderlichen Geldbetrag in der Auftragswährung zur Verfügung gestellt hat, beginnen soll, so ist der im Auftrag angegebene oder anderweitig vereinbarte Termin für den Beginn der Ausführungsfrist maßgeblich. Bei Aufträgen von einem nicht auf Euro lautenden Konto des Kunden beginnt die Ausführungsfrist erst mit dem Zeitpunkt, an dem der Überweisungsbetrag in Euro vorliegt. Diese Währungsumrechnung erfolgt unmittelbar, nachdem der Auftrag erteilt wurde.

3.2.3 Erstattungs- und Schadensersatzansprüche des Kunden

3.2.3.1 Erstattung bei einer nicht autorisierten Überweisung

- (1) Im Fall einer nicht autorisierten Überweisung (siehe oben Nummer 1.3 Absatz 2) hat die Bank gegen den Kunden keinen Anspruch auf Erstattung ihrer Aufwendungen. Sie ist verpflichtet, dem Kunden den Zahlungsbetrag zu erstatten und, sofern der Betrag einem Konto des Kunden belastet worden ist, dieses Konto wieder auf den Stand zu bringen, auf dem es sich ohne die Belastung durch die nicht autorisierte Überweisung befunden hätte. Diese Verpflichtung ist spätestens bis zum Ende des Geschäftstags gemäß „Preis- und Leistungsverzeichnis“ zu erfüllen, der auf den Tag folgt, an welchem der Bank angezeigt wurde, dass die Überweisung nicht autorisiert ist oder die Bank auf andere Weise davon Kenntnis erhalten hat. Hat die Bank einer zuständigen Behörde berechnete Gründe für den Verdacht, dass ein betrügerisches Verhalten des Kunden vorliegt, schriftlich mitgeteilt, hat die Bank ihre Verpflichtung aus Satz 2 unverzüglich zu prüfen und zu erfüllen, wenn sich der Betrugsverdacht nicht bestätigt. Wurde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister ausgelöst, so treffen die Pflichten aus den Sätzen 2 bis 4 die Bank.
- (2) Bei sonstigen Schäden, die aus einer nicht autorisierten Überweisung resultieren, haftet die Bank für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.

3.2.3.2 Haftung bei nicht erfolgter, fehlerhafter oder verspäteter Ausführung einer autorisierten Überweisung

Bei einer nicht erfolgten, fehlerhaft oder verspätet ausgeführten autorisierten Überweisung hat der Kunde neben etwaigen Herausgabeansprüchen nach § 667 BGB und §§ 812 ff. BGB Schadensersatzansprüche nach Maßgabe folgender Regelungen:

- Die Bank haftet für eigenes Verschulden. Hat der Kunde durch ein schuldhaftes Verhalten zu der Entstehung eines Schadens beigetragen, bestimmt sich nach den Grundsätzen des Mitverschuldens, in welchem Umfang Bank und Kunde den Schaden zu tragen haben.

- Für das Verschulden zwischengeschalteter Stellen haftet die Bank nicht. In diesen Fällen beschränkt sich die Haftung der Bank auf die sorgfältige Auswahl und Unterweisung der ersten zwischengeschalteten Stelle (weitergeleiteter Auftrag).
- Die Haftung der Bank ist auf höchstens 12.500 Euro je Überweisung begrenzt. Diese Haftungsbeschränkung gilt nicht für Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit der Bank und für Gefahren, die die Bank besonders übernommen hat.

3.2.3.3 Haftungs- und Einwendungsausschluss

- (1) Eine Haftung der Bank nach Nummer 3.2.3.2 ist in folgenden Fällen ausgeschlossen:
- Die Bank weist gegenüber dem Kunden nach, dass der Überweisungsbetrag ordnungsgemäß beim Zahlungsdienstleister des Zahlungsempfängers eingegangen ist.
 - Die Überweisung wurde in Übereinstimmung mit der vom Kunden angegebenen fehlerhaften Kundenkennung des Zahlungsempfängers (siehe Nummer 1.2) ausgeführt. In diesem Fall kann der Kunde von der Bank jedoch verlangen, dass sie sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten darum bemüht, den Zahlungsbetrag wiederzuerlangen. Für die Tätigkeiten der Bank nach Satz 2 dieses Unterpunkts berechnet die Bank das im „Preis- und Leistungsverzeichnis“ ausgewiesene Entgelt.
- (2) Ansprüche des Kunden nach Nummern 3.2.3.1 und 3.2.3.2 und Einwendungen des Kunden gegen die Bank aufgrund nicht oder fehlerhaft ausgeführter Überweisungen oder aufgrund nicht autorisierter Überweisungen sind ausgeschlossen, wenn der Kunde die Bank nicht spätestens 13 Monate nach dem Tag der Belastung mit einer nicht autorisierten oder fehlerhaft ausgeführten Überweisung hiervon unterrichtet hat. Der Lauf der Frist beginnt nur, wenn die Bank den Kunden über die Belastungsbuchung der Überweisung entsprechend dem für Kontoinformationen vereinbarten Weg spätestens innerhalb eines Monats nach der Belastungsbuchung unterrichtet hat; anderenfalls ist für den Fristbeginn der Tag der Unterrichtung maßgeblich. Schadensersatzansprüche kann der Kunde auch nach Ablauf der Frist in Satz 1 geltend machen, wenn er ohne Verschulden an der Einhaltung dieser Frist verhindert war. Die Sätze 1 bis 3 gelten auch dann, wenn der Kunde die Überweisung über einen Zahlungsauslösedienstleister auslöst.
- (3) Ansprüche des Kunden sind ausgeschlossen, wenn die einen Anspruch begründenden Umstände
- auf einem ungewöhnlichen und unvorhersehbaren Ereignis beruhen, auf das die Bank keinen Einfluss hat und dessen Folgen trotz Anwendung der gebotenen Sorgfalt nicht hätten vermieden werden können, oder
 - von der Bank aufgrund einer gesetzlichen Verpflichtung herbeigeführt wurden.

Anlage 1: Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum („Single Euro Payments Area“, SEPA)

Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums (EWR)

Mitgliedstaaten der Europäischen Union:

Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich (einschließlich Französisch-Guayana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion), Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechische Republik, Ungarn, Zypern.

Weitere Staaten:

Island, Liechtenstein, Norwegen.

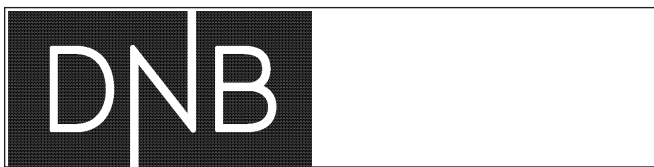
Sonstige Staaten und Gebiete (Drittstaaten der SEPA)

Ålandinseln, Albanien, Andorra, Gibraltar, Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland, Guernsey, Jersey, Insel Man, Moldau, Monaco, Montenegro, Nordmazedonien, San Marino, St. Barthélemy, St. Martin (französischer Teil), St. Pierre und Miquelon, Schweiz, Vatikanstadt

Anlage 2: Verzeichnis der Kurzformen für Zielland und Währung

Zielland	Kurzform	Währung	Kurzform
Belgien	BE	Euro	EUR
Bulgarien	BG	Bulgarischer Lew	BGN
Dänemark	DK	Dänische Krone	DKK
Estland	EE	Euro	EUR
Finnland	FI	Euro	EUR
Frankreich	FR	Euro	EUR
Griechenland	GR	Euro	EUR
Irland	IE	Euro	EUR
Island	IS	Isländische Krone	ISK
Italien	IT	Euro	EUR
Japan	JP	Japanischer Yen	JPY
Kanada	CA	Kanadischer Dollar	CAD
Kroatien	HR	Euro	EUR
Lettland	LV	Euro	EUR
Liechtenstein	LI	Schweizer Franken*	CHF
Litauen	LT	Euro	EUR
Luxemburg	LU	Euro	EUR
Malta	MT	Euro	EUR
Niederlande	NL	Euro	EUR
Norwegen	NO	Norwegische Krone	NOK
Österreich	AT	Euro	EUR
Polen	PL	Polnischer Zloty	PLN
Portugal	PT	Euro	EUR
Rumänien	RO	Rumänischer Leu	RON
Russische Föderation	RU	Russischer Rubel	RUB
Schweden	SE	Schwedische Krone	SEK
Schweiz	CH	Schweizer Franken	CHF
Slowakei	SK	Euro	EUR
Slowenien	SI	Euro	EUR
Spanien	ES	Euro	EUR
Tschechische Republik	CZ	Tschechische Krone	CZK
Türkei	TR	Türkische Lira	TRY
Ungarn	HU	Ungarischer Forint	HUF
USA	US	US-Dollar	USD
Vereinigtes Königreich von Großbritannien und Nordirland	GB	Britische Pfund Sterling	GBP
Zypern	CY	Euro	EUR

*Schweizer Franken als gesetzliches Zahlungsmittel in Liechtenstein



Further details of the Bank are contained in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*)

The present translation is furnished for the customer's convenience only. The original German text of the Terms and Conditions for Credit Transfers (*Bedingungen für den Überweisungsverkehr*) is binding in all respects. In the event of any divergence between the English and the German texts, constructions, meanings or interpretations, those of the German original shall govern exclusively.

Terms and Conditions for Credit Transfers

The execution of customers' credit transfer orders shall be subject to the following terms and conditions:

1 General

1.1 Main characteristics of a credit transfer, including a standing order

The customer may instruct the Bank to remit funds cashlessly in favour of a payee by credit transfer to the payee's payment service provider. The customer may also instruct the Bank to regularly remit a fixed sum of money to the same account of the payee on a certain recurring date (standing order).

For SEPA credit transfers or SEPA instant credit transfers, payment is made in euro within the Single Euro Payments Area (SEPA, see Annex 1). SEPA instant credit transfers can be executed instantly on every calendar day at any time.

1.2 Unique identifiers

When making credit transfers, the customer must use the following unique identifier of the payee.

Destination area	Currency	Unique identifier of payee
Germany	euro	IBAN ¹
Cross-border within the European Economic Area ²	euro	IBAN
Germany or within the European Economic Area	currency other than euro	IBAN and BIC ³ or account number (<i>Kontonummer</i>) and BIC
Outside the European Economic Area	euro or other currency	IBAN and BIC or account number (<i>Kontonummer</i>) and BIC

The information required for the execution of the credit transfer shall be determined by Sections 2.1, 3.1.1 and 3.2.1.

1.3 Issuance of credit transfer orders and authorisation

- (1) The customer shall issue a credit transfer order to the Bank, providing the information required under Sections 2.1 or 3.1.1 and 3.2.1, on a form approved by the Bank or in the manner otherwise agreed with the Bank (e.g. via online banking). The customer must ensure the legibility, completeness and correctness of this information. Illegible, incomplete or incorrect information may lead to delays or misrouting of credit transfers, possibly resulting in loss or damage for the customer. Where illegible, incomplete or incorrect information is given, the Bank may refuse to execute the credit transfer (see also Section 1.7). If the customer believes that a credit transfer requires particularly prompt execution, the customer shall notify the Bank thereof separately. Where credit transfer orders are issued on a form, this must be done separately from the form if this purpose cannot be indicated on the form itself.
- (2) The customer shall authorise the credit transfer order by signing it or in the manner otherwise agreed with the Bank (using

an online banking PIN/TAN, for example). This authorisation shall at the same time contain the customer's explicit consent to the Bank to retrieve (from its database), process, transmit and store the personal data required for the execution of the credit transfer.

- (3) Before executing an individual credit transfer order, the Bank shall indicate, at the customer's request, the maximum execution time and the charges payable by the payer and, where applicable, a breakdown of the amounts of any charges.
- (4) The customer shall be entitled to also use a payment initiation service as defined in Section 1 (33) of the Payment Services Supervision Act (*Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz*) to issue the credit transfer order to the Bank, unless the customer's payment account is not accessible to the customer online.

1.4 Receipt of credit transfer orders by the Bank

- (1) A credit transfer order shall become valid as soon as it is received by the Bank. This shall also apply if the credit transfer order is issued through a payment initiation service provider. Receipt shall take place upon delivery of the order into the Bank's designated receiving facilities (e.g. when it is handed in at the Bank's offices or entered into the Bank's online banking server).
- (2) If the point in time of receipt of a credit transfer order pursuant to paragraph 1, sentence 3 is not on a banking business day as indicated in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*), the credit transfer order shall be deemed to have been received on the following banking business day.
- (3) If a credit transfer order is received after the acceptance time indicated at the Bank's receiving facility or in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*), it shall be deemed, for the purpose of determining when the execution period commences (see Section 2.2.2), to have been received on the following banking business day.
- (4) By way of derogation from paragraphs 2 and 3, the following applies for SEPA instant credit transfers:
 - Orders placed electronically are deemed to be received on any calendar day at any time.
 - Orders not placed electronically are deemed to be received at the time at which the bank entered the data into its internal system. Data entry will begin as soon as possible after the order is delivered into the Bank's designated receiving facilities.

1.5 Revocation of credit transfer orders

- (1) Until receipt of the credit transfer order by the Bank (see Section 1.4, paragraphs 1 and 2), the customer may revoke it by making a declaration to this effect to the Bank. After receipt of the credit transfer order, revocation shall – subject to the provisions of paragraphs 2 and 3 – no longer be possible. Where customers use a payment initiation service provider to issue the credit transfer order, they may, by way of derogation from sentence 1, no longer revoke the credit transfer order vis-à-vis the Bank once they have given their consent to the payment initiation service provider to initiate the credit transfer.

¹ International Bank Account Number.

² See annex 1 for information on the European Economic Area.

³ Bank Identifier Code.

- (2) If the Bank and the customer have agreed a certain date for the execution of a credit transfer (see Section 2.2.2, paragraph 2), the customer may revoke the credit transfer order or standing order (see Section 1.1) up to the end of the banking business day before the agreed date. The banking business days shall be set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*). If the revocation of a standing order is received by the Bank in due time, no further credit transfers shall be executed under this standing order.
- (3) A credit transfer order may only be revoked after the points in time referred to in paragraphs 1 and 2 if the customer and the Bank have agreed thereupon. This agreement shall become effective if the Bank manages to prevent the execution or to recover the amount of the credit transfer. If the customer uses a payment initiation service provider to issue the credit transfer order, the consent of the payment initiation service provider and the payee shall be additionally required. For handling such a revocation by the customer, the Bank shall levy the charge set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).

1.6 Execution of credit transfer orders

- (1) The Bank shall execute a customer's credit transfer order if the information required for the execution (see Sections 2.1, 3.1.1 and 3.2.1) is provided in the agreed manner (see Section 1.3, paragraph 1), the credit transfer order is authorised by the customer (see Section 1.3, paragraph 2) and a sufficient credit balance in the currency of the credit transfer order is available or sufficient credit has been granted (conditions for execution). There are additional conditions for execution for SEPA instant credit transfers, namely compliance with the transfer limit determined by the customer (see Section 2.1.2) and that the payee's payment service provider supports the SEPA instant credit transfer procedure.
- (2) The Bank and the other payment service providers involved in the execution of a credit transfer order shall be entitled to execute the credit transfer solely on the basis of the unique identifier of the payee provided by the customer (see Section 1.2).
- (3) The Bank shall inform the customer at least once a month about the execution of credit transfers through the agreed account information channel. Where customers are not consumers, the manner in which and frequency with which they are informed may be agreed separately. Additional legal regulations remain unaffected.

1.7 Refusal of execution

- (1) If the conditions for execution (see Section 1.6, paragraph 1) are not fulfilled, the Bank may refuse to execute the credit transfer order. The Bank will refuse execution of a SEPA instant credit transfer if the amount exceeds the transfer limit determined by the customer (see Section 2.1.2). The Bank shall inform the customer thereof without delay, but in any case within the period agreed under Sections 2.2.1 or 3.1.2 and 3.2.2. It may do so also through the agreed account information channel. When doing so, the Bank shall, if possible, state the reasons for the refusal and indicate ways in which errors that led to the refusal can be rectified.
- (2) If the Bank is clearly unable to assign a unique identifier provided by the customer to any payee, payment account or payee's payment service provider, it shall inform the customer thereof without delay and, if necessary, return the amount of the credit transfer.
- (3) For the legitimate refusal to execute an authorised credit transfer order, the Bank shall levy the charge set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).

1.8 Transmission of credit transfer data

When executing a credit transfer, the Bank shall transmit the details contained in the credit transfer (credit transfer data) to the payee's payment service provider either directly or through intermediary institutions. When transmitting these details, service providers engaged by the Bank to execute the credit transfer may also undertake the necessary verifications to do so (in particular those required to identify and prevent payment fraud). The payee's payment service provider may make the credit transfer data, which shall also include the payer's IBAN, available to the payee in full or in part.

Where cross-border credit transfers and domestic priority credit transfers are involved, the credit transfer data may also be processed and forwarded to the payee's payment service provider. The Bank and the Society for Worldwide Interbank Financial Telecommunications (SWIFT), based in Belgium, are jointly responsible. For system security reasons, SWIFT stores the credit transfer data temporarily

at its operating centres in the European Union, Switzerland and the United States. Additional information and the key contents of the contract detailing joint responsibility with SWIFT can be found in the Data Protection Statement pertaining to the SWIFT transaction processing services, which can be found on the Bank's website (internet link).

1.9 Notification of unauthorised or incorrectly executed credit transfers

The customer shall inform the Bank without delay on finding that a credit transfer order was unauthorised or executed incorrectly. This shall also apply where a payment initiation service provider is involved.

1.10 Charges and changes therein

1.10.1 Charges for consumers

The charges for credit transfers shall be set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).

Any changes in the charges for credit transfers shall be offered to the customer in text form no later than two months before their proposed date of entry into force. If the customer has agreed an electronic communication channel with the Bank within the framework of the business relationship, the changes may also be offered through this channel. The changes offered by the Bank shall only become effective if the customer accepts them. Any agreement on amending a charge that concerns a payment by the consumer in excess of the charge for the principal service can only be expressly concluded with the consumer by the Bank.

Changes in charges for the payment services framework contract (current account agreement) shall be governed by No. 12 (5) of the General Business Conditions (*Allgemeine Geschäftsbedingungen*).

1.10.2 Charges for customers who are not consumers

Charges and changes therein for credit transfers by customers who are not consumers shall continue to be governed by the provisions of No. 12, paragraphs 2 to 6 of the General Business Conditions.

1.11 Exchange rate

If the customer issues a credit transfer order in a currency other than the account currency, the account shall nevertheless be debited in the account currency. The exchange rate for such credit transfers shall be determined on the basis of the conversion arrangement set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).

Any change in the reference exchange rate specified in the conversion arrangement shall take effect immediately without prior notice to the customer. The reference exchange rate shall be made accessible by the Bank or shall stem from a publicly accessible source.

1.12 Reporting requirements under German law on foreign trade and payments

The customer must comply with the reporting requirements under German law on foreign trade and payments.

2 Credit transfers within Germany and to other European Economic Area⁴ (EEA) countries in euros or in other EEA currencies⁵

2.1 Information required

2.1.1 Standard information

The customer must provide the following information in the credit transfer order:

- Name of the payee
- Unique identifier of the payee (see Section 1.2); if the BIC is not known in credit transfers denominated in EEA currencies other than euro, the full name and address of the payee's payment service provider should be indicated instead.
- Currency (if possible, in abbreviated form as detailed in Annex 2)
- Amount
- Name of the customer
- Customer's IBAN
- and, in the case of cross-border credit transfers, the charges instruction "SHARE" (charges shared between customer and payee).

2.1.2 Special provisions for SEPA instant credit transfers

The Bank allows the customer to determine a transfer limit for SEPA instant credit transfers, either for each individual credit transfer order or for the total sum of all SEPA instant credit transfer orders that are to

⁴ See Annex 1 for information on the European Economic Area.

⁵ EEA currencies at present: Bulgarian lev, Czech krona, Danish krone, euro, Hungarian forint, Icelandic króna, Norwegian krone, Polish zloty, Romanian leu, Swedish krona, Swiss franc.

be carried out on the same calendar day. This limit may be changed at any time.

2.1.3 Verification of the payee

In the event that the payee's payment service provider is legally required to verify the payee, the name of the payee will be compared with the payee's IBAN (verification of the payee) before the customer authorises an order for a SEPA credit transfer or SEPA instant credit transfer (see Section 1.3 (2)). Verification of the payee will be carried out by the payee's payment service based on information provided by the customer in accordance with Section 2.1.1. The Bank shall provide notification to the customer regarding the results of the verification of the payee. If the verification shows that the data does not concur or does not match exactly but nevertheless almost matches, the Bank will provide the customer with information on the possible consequences of authorising the order.

Verification of the payee will not be carried out for non-electronic orders if the customer is not at the Bank's offices at the time the order is received by the Bank.

If the payee's name and IBAN are provided by a payment initiation service provider and not by the payer, the law states that this payment initiation services provider must ensure that the payee's information is correct.

2.2 Maximum execution time

2.2.1 Length of the execution time

The Bank shall be obligated to ensure that the amount of a credit transfer is received by the payee's payment service provider within the execution time indicated in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*) at the latest. By way of derogation thereof, the maximum execution time for a SEPA instant credit transfer is 10 seconds.

2.2.2 Commencement of the execution time

- (1) The execution period shall commence as soon as a customer's credit transfer order is received by the Bank (see Section 1.4).
- (2) If the Bank and the customer agree that the execution of a credit transfer is to commence on a certain date or at the end of a certain period or on the date on which the customer has provided the Bank with the funds in the currency of the order required for the execution, the date indicated in the order or otherwise agreed shall determine when the execution period commences. If the agreed date is not a banking business day, the execution period shall commence on the following banking business day. The banking business days shall be set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).
- (3) The execution time for credit transfer orders in a currency other than the currency of the customer's account shall not commence until the date on which the amount of the credit transfer is available in the currency of the order.
- (4) If the Bank and the customer agree that the execution of a SEPA instant credit transfer is to commence on a certain date, at a specific time on a certain date, at the end of a certain period or on the date on which the customer has provided the Bank with the funds in the currency of the order required for the execution, the date indicated in the order or otherwise agreed shall determine when the execution period commences.
- (5) The execution time for SEPA instant credit transfer orders if the currency of the customer's account is not euro shall not commence until the date on which the amount of the credit transfer is available in euro. The currency conversion shall take place directly after the order has been issued.

2.3 Customer's entitlement to a refund, correction and compensation

2.3.1 Refund for unauthorised credit transfers

If a credit transfer is unauthorised (see Section 1.3, paragraph 2), the Bank shall have no claim against the customer for reimbursement of its expenses. It shall be obligated to refund the amount of the credit transfer to the customer without delay and, if the amount has been debited to an account held by the customer, to restore the balance of this account to what it would have been without debiting for the unauthorised credit transfer. This obligation must be fulfilled no later than the end of the banking business day as indicated in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*) which comes after the day on which the Bank was notified that the credit transfer is unauthorised, or the Bank has obtained knowledge thereof by some other means. If the Bank has informed a competent authority in writing of legitimate reasons for suspecting fraudulent conduct on the part of the customer, the Bank shall be required to consider and to fulfil its obligation arising from sentence 2 without delay if its suspicion of fraud is not confirmed. If the credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider, the obligations arising from sentences 2 to 4 shall apply to the Bank.

2.3.2 Entitlement in the case of non-execution, incorrect or delayed execution of authorised credit transfers

- (1) In the case of non-execution or incorrect execution of an authorised credit transfer, the customer may request the Bank to refund the full amount of the credit transfer without delay insofar as the payment was not made or not made correctly. If the amount has been debited to the customer's account, the Bank shall restore the balance of this account to what it would have been without debiting for the non-executed or incorrectly executed payment transaction. If a credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider, the obligations arising from sentences 1 and 2 shall apply to the Bank. If the Bank or any intermediary institutions have deducted charges from the amount of the credit transfer, the Bank shall remit the amount deducted in favour of the payee without delay.
- (2) Over and above paragraph 1, the customer may request the Bank to refund any charges and interest insofar as these were levied on the customer or debited to the customer's account in connection with the non-execution or incorrect execution of the credit transfer.
- (3) In the case of delayed execution of an authorised credit transfer, the customer may ask the Bank to request the payee's payment service provider to credit the payment amount to the payee's payment account as if the credit transfer had been duly executed. The obligation arising from sentence 1 shall also apply if the credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider. If the Bank proves that the payment amount reached the payee's payment service provider in due time, this obligation shall not apply. The obligation arising from sentence 1 shall also not apply if the customer is not a consumer.
- (4) If a credit transfer was not executed or not executed correctly, the Bank shall, at the customer's request, reconstruct the processing of the payment and inform the customer of the result thereof.

2.3.3 Claims relating to verification of the payee

- (1) If the customer authorises an order even though the Bank, during verification of the payee in accordance with Section 2.1.3, has informed them that the data does not concur or does not match exactly but nevertheless almost matches, the Bank shall not be liable for the consequences if it executes the credit transfer solely based on the unique identifier of the payee provided by the customer (see Section 1.2). This also applies if the payee's payment service provider has not conducted verification of the payee and the Bank has informed the customer thereof before the order was authorised.
- (2) If verification of the payee was conducted incorrectly, and if this leads to incorrect execution of the credit transfer, the Bank shall, at the request of the customer, reimburse the transferred amount without delay and, if necessary, restore the balance of the customer's payment account to what it would have been before debiting for the credit transfer. This shall also apply if the customer's payment initiation service provider conducted verification of the payee incorrectly.

2.3.4 Compensation for neglect of duty

- (1) In the case of non-execution, incorrect execution or delayed execution of an authorised credit transfer, or if a credit transfer is unauthorised, the customer may request the Bank to provide compensation for any loss or damage not already covered by Sections 2.3.1, 2.3.2 and 2.3.3. This shall not apply if the Bank is not responsible for the neglect of duty. The Bank shall be liable in this connection for any fault on the part of an intermediary institution to the same extent as for any fault on its own part, unless the main cause of the loss or damage lies with an intermediary institution specified by the customer. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- (2) Liability under paragraph 1 shall be limited to € 12,500. This limitation of liability shall not apply to
 - unauthorised credit transfers
 - incorrect verification of the payee
 - cases of deliberate intent or gross negligence by the Bank
 - risks which the Bank has assumed on an exceptional basis and,
 - if the customer is a consumer, loss of interest.

2.3.5 Entitlement of customers who are not consumers

By way of derogation from the entitlement under Sections 2.3.2 and 2.3.4, customers who are not consumers shall only have a claim for

compensation – besides any claims for restitution under Sections 667 and 812 ff. of the German Civil Code (*Bürgerliches Gesetzbuch*) – for an authorised credit transfer that is not executed, not executed correctly or executed with a delay or for an unauthorised credit transfer in accordance with the following rules:

- The Bank shall be liable for any fault on its own part. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- The Bank shall not be liable for any fault on the part of intermediary institutions chosen by it. In such cases, the Bank's liability shall be limited to the careful selection and instruction of the first intermediary institution (order passed on to a third party).
- The amount of the customer's claim for compensation shall be limited to the amount of the credit transfer, plus the charges and interest levied by the Bank. Where claims for consequential loss or damage are asserted, such claims shall be limited to a maximum of € 12,500 per credit transfer. This limitation of liability shall not apply to deliberate intent or gross negligence by the Bank or to risks which the Bank has assumed on an exceptional basis or to unauthorised credit transfers.

2.3.6 Preclusion of liability and objection

- (1) Any liability by the Bank under Sections 2.3.2, 2.3.4 and 2.3.5 shall be precluded in the following cases:
 - The Bank proves to the customer that the full amount of the credit transfer was received by the payee's payment service provider in due time.
 - The credit transfer was executed in conformity with the incorrect unique identifier of the payee provided by the customer (see Section 1.2). In this case, the customer may, however, request the Bank to make reasonable efforts to recover the amount of the credit transfer. If it is not possible to recover the amount of the credit transfer, the Bank shall be obligated to provide to the customer, at the customer's written request, all available information so that the customer can assert a claim for a refund of the amount of the credit transfer against the actual recipient of the credit transfer. For its activities pursuant to sentences 2 and 3 of this bullet point, the Bank shall levy the charge set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).
- (2) Any claims by the customer under Sections 2.3.1, 2.3.2 and 2.3.4 and any objections by the customer against the Bank as a result of non-execution or incorrect execution of credit transfers or as a result of unauthorised credit transfers shall be precluded if the customer fails to inform the Bank thereof within a period of 13 months at the latest after being debited for an unauthorised or incorrectly executed credit transfer. This period shall start to run only once the Bank has informed the customer about the debit entry for the credit transfer through the agreed account information channel no later than one month after the debit entry was made; otherwise the date on which the customer is informed shall determine when the period commences. Customers may assert claims for compensation under Section 2.3.4 also after expiry of the period referred to in sentence 1 if they were prevented, through no fault of their own, from adhering to this period. Sentences 1 to 3 shall also apply if the customer initiates the credit transfer through a payment initiation service provider.
- (3) Any claims by the customer shall be precluded if the circumstances substantiating a claim
 - are based upon an exceptional and unforeseeable event on which the Bank has no influence and whose consequences could not have been avoided even by exercising due diligence or
 - were brought about by the Bank as a result of a statutory obligation.

3 Credit transfers within Germany and to other European Economic Area⁶ (EEA) countries in the currency of a non-EEA country (third-country currency⁷) and credit transfers to non-EEA countries (third countries⁸)

3.1 Credit transfers within Germany and to other European Economic Area (EEA) countries in the currency of a non-EEA country (third-country currency)

3.1.1 Information required

The customer must provide the following information for the execution of a credit transfer order:

- Name of the payee
- Unique identifier of the payee (see Section 1.2); if the BIC is not known in cross-border credit transfers, the full name and address of the payee's payment service provider should be indicated instead.
- Destination country (if possible, in abbreviated form as detailed in Annex 2)
- Currency (if possible, in abbreviated form as detailed in Annex 2)
- Amount
- Name of the customer
- Customer's account number (*Kontonummer*) and bank code (*Bankleitzahl*) or IBAN

3.1.2 Execution time

Credit transfers shall be executed as soon as possible.

3.1.3 Customer's entitlement to a refund, correction and compensation

3.1.3.1 Refund for unauthorised credit transfers

If a credit transfer is unauthorised (see Section 1.3, paragraph 2), the Bank shall have no claim against the customer for reimbursement of its expenses. It shall be obligated to refund the amount of the credit transfer to the customer without delay and, if the amount has been debited to an account held by the customer, to restore the balance of this account to what it would have been without debiting for the unauthorised credit transfer.

This obligation must be fulfilled no later than the end of the banking business day as indicated in the "List of Prices and Services" which comes after the day on which the Bank was notified that the credit transfer is unauthorised, or the Bank has obtained knowledge thereof by some other means. If the Bank has informed a competent authority in writing of legitimate reasons for suspecting fraudulent conduct on the part of the customer, the Bank shall be required to consider and to fulfil its obligation arising from sentence 2 without delay if its suspicion of fraud is not confirmed. If the credit transfer is initiated through a payment initiation service provider, the obligations arising from sentences 2 to 4 shall apply to the Bank.

3.1.3.2 Entitlement in the case of non-execution, incorrect execution or delayed execution of authorised credit transfers

- (1) In the case of non-execution or incorrect execution of an authorised credit transfer, the customer may request the Bank to refund the full amount of the credit transfer without delay insofar as the payment was not made or not made correctly. If the amount has been debited to the customer's account, the Bank shall restore the balance of this account to what it would have been without debiting for the non-executed or incorrectly executed payment transaction. If a credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider, the obligations arising from sentences 1 and 2 shall apply to the Bank. If the Bank or any intermediary institutions have deducted charges from the amount of the credit transfer, the Bank shall remit the amount deducted in favour of the payee without delay.
- (2) Over and above paragraph 1, the customer may request the Bank to refund any charges and interest insofar as these were levied on the customer or debited to the customer's account in connection with the non-execution or incorrect execution of the credit transfer.
- (3) In the case of delayed execution of an authorised credit transfer, the customer may ask the Bank to request the payee's payment service provider to credit the payment amount to the payee's payment account as if the credit transfer had been duly executed. The obligation arising from sentence 1 shall also apply if the credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider. If the Bank proves that the payment amount reached the payee's payment service provider in due time, this obligation shall not apply. The obligation arising from sentence 1 shall also not apply if the customer is not a consumer.
- (4) If a credit transfer was not executed or not executed correctly, the Bank shall, at the customer's request, reconstruct the pro-

⁶ See annex 1 for information on the European Economic Area.

⁷ e.g. US dollar.

⁸ Third countries are all countries outside of the European Economic Area (See Annex 1 for information on the European Economic Area).

cessing of the payment and inform the customer of the result thereof.

3.1.3.3 Compensation for neglect of duty

- (1) In the case of non-execution, incorrect execution or delayed execution of an authorised credit transfer, or if a credit transfer is unauthorised, the customer may request the Bank to provide compensation for any loss or damage not already covered by Sections 3.1.3.1 and 3.1.3.2. This shall not apply if the Bank is not responsible for the neglect of duty. The Bank shall be liable in this connection for any fault on the part of an intermediary institution to the same extent as for any fault on its own part, unless the main cause of the loss or damage lies with an intermediary institution specified by the customer. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- (2) Liability under paragraph 1 shall be limited to € 12,500. This limitation of liability shall not apply to
 - unauthorised credit transfers
 - cases of deliberate intent or gross negligence by the Bank
 - risks which the Bank has assumed on an exceptional basis and,
 - if the customer is a consumer, loss of interest.

3.1.3.4 Special rules for the parts of a credit transfer effected outside the EEA

With regard to the parts of a credit transfer effected outside the EEA, customers shall, by way of derogation from the entitlement under Sections 3.1.3.2 and 3.1.3.3, only have a claim for compensation – besides any claims for restitution under Sections 667 and 812 ff. of the German Civil Code (*Bürgerliches Gesetzbuch*) – for an authorised credit transfer that is not executed, not executed correctly or executed with a delay or for an unauthorised credit transfer in accordance with the following rules:

- The Bank shall be liable for any fault on its own part. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- The Bank shall not be liable for any fault on the part of intermediary institutions chosen by it. In such cases, the Bank's liability shall be limited to the careful selection and instruction of the first intermediary institution (order passed on to a third party).
- The Bank's liability shall be limited to a maximum of € 12,500 per credit transfer. This limitation of liability shall not apply to deliberate intent or gross negligence by the Bank or to risks which the Bank has assumed on an exceptional basis or for unauthorised credit transfers.

3.1.3.5 Entitlement of customers who are not consumers

By way of derogation from the entitlement under Sections 3.1.3.2 and 3.1.3.3, customers who are not consumers shall only have a claim for compensation – besides any claims for restitution under Sections 667 and 812 ff. of the German Civil Code (*Bürgerliches Gesetzbuch*) – for an authorised credit transfer that is not executed, not executed correctly or executed with a delay or for an unauthorised credit transfer in accordance with the following rules:

- The Bank shall be liable for any fault on its own part. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- The Bank shall not be liable for any fault on the part of intermediary institutions chosen by it. In such cases, the Bank's liability shall be limited to the careful selection and instruction of the first intermediary institution (order passed on to a third party).
- The amount of the customer's claim for compensation shall be limited to the amount of the credit transfer, plus the charges and interest levied by the Bank. Where claims for consequential loss or damage are asserted, such claims shall be limited to a maximum of € 12,500 per credit transfer. This limitation of liability shall not apply to deliberate intent or gross negligence by the Bank or to risks which the Bank has assumed on an exceptional basis or to unauthorised credit transfers.

3.1.3.6 Preclusion of liability and objection

- (1) Any liability by the Bank under Sections 3.1.3.2 to 3.1.3.5 shall be precluded in the following cases:

- The Bank proves to the customer that the full amount of the credit transfer was received by the payee's payment service provider in due time.
- The credit transfer was executed in conformity with the incorrect unique identifier of the payee provided by the customer (see Section 1.2). In this case, the customer may, however, request the Bank to make reasonable efforts to recover the amount of the credit transfer. If it is not possible to recover the amount of the credit transfer, the Bank shall be obligated to provide to the customer, at the customer's written request, all available information so that the customer can assert a claim for a refund of the amount of the credit transfer against the actual recipient of the credit transfer. For its activities pursuant to sentences 2 and 3 of this bullet point, the Bank shall levy the charge set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).

- (2) Any claims by the customer under Sections 3.1.3.1 to 3.1.3.5 and any objections by the customer against the Bank as a result of non-execution or incorrect execution of credit transfers or as a result of unauthorised credit transfers shall be precluded if the customer fails to inform the Bank thereof within a period of 13 months at the latest after being debited for an unauthorised or incorrectly executed credit transfer. This period shall start to run only once the Bank has informed the customer about the debit entry for the credit transfer through the agreed account information channel no later than one month after the debit entry was made; otherwise the date on which the customer is informed shall determine when the period commences. Customers may assert claims for compensation under Section 3.1.3.3 also after expiry of the period referred to in sentence 1 if they were prevented, through no fault of their own, from adhering to this period. Sentences 1 to 3 shall also apply if the customer initiates the credit transfer through a payment initiation service provider.

- (3) Any claims by the customer shall be precluded if the circumstances substantiating a claim
 - are based upon an exceptional and unforeseeable event on which the Bank has no influence and whose consequences could not have been avoided even by exercising due diligence or
 - were brought about by the Bank as a result of a statutory obligation.

3.2 Credit transfers to non-EEA countries (third countries)⁹

3.2.1 Information required

The customer must provide the following information for the execution of a credit transfer order:

- Name of the payee
- Unique identifier of the payee (see Section 1.2); if the BIC is not known in cross-border credit transfers, the full name and address of the payee's payment service provider should be indicated instead.
- Destination country (if possible, in abbreviated form as detailed in Annex 2)
- Currency (if possible, in abbreviated form as detailed in Annex 2)
- Amount
- Name of the customer
- Customer's account number (*Kontonummer*) and bank code (*Bankleitzahl*) or IBAN

3.2.2 Execution time

- (1) Credit transfers shall be executed as soon as possible.
- (2) For SEPA instant credit transfers to a SEPA third country (see Annex 1), the Bank will ensure that the payee's payment service provider receives the credit transfer amount within 10 seconds. The execution period shall commence as soon as a customer's credit transfer order is received by the Bank (see Section 1.4). If the Bank and the customer agree that the execution of a SEPA instant credit transfer is to commence on a certain date, at a specific time on a certain date, at the end of a certain period or on the date on which the customer has provided the Bank with the funds in the currency of the order required for the execution, the date indicated in the order or otherwise agreed shall determine when the execution period commences. The execution time if the currency of the customer's account is not euro shall not commence until the date on which the amount of the credit transfer is available in euro. The currency conversion shall take place directly after the order has been issued.

⁹ Third countries are all countries outside of the European Economic Area (See Annex 1 for information on the European Economic Area).

3.2.3 Customer's entitlement to a refund or compensation

3.2.3.1 Refund for unauthorised credit transfers

- (1) If a credit transfer is unauthorised (see Section 1.3, paragraph 2 above), the Bank shall have no claim against the customer for reimbursement of its expenses. It shall be obligated to refund the amount of the credit transfer to the customer without delay and, if the amount has been debited to an account held by the customer, to restore the balance of this account to what it would have been without debiting for the unauthorised credit transfer. This obligation must be fulfilled no later than the end of the banking business day as indicated in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*) which comes after the day on which the Bank was notified that the credit transfer is unauthorised, or the Bank has obtained knowledge thereof by some other means. If the Bank has informed a competent authority in writing of legitimate reasons for suspecting fraudulent conduct on the part of the customer, the Bank shall be required to consider and to fulfil its obligation arising from sentence 2 without delay if its suspicion of fraud is not confirmed. If the credit transfer is initiated by the customer through a payment initiation service provider, the obligations arising from sentences 2 to 4 shall apply to the Bank.
- (2) In the case of other loss or damage resulting from an unauthorised credit transfer, the Bank shall be liable for any fault on its own part. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.

3.2.3.2 Liability for non-execution, incorrect or delayed execution of authorised credit transfers

In the case of non-execution, incorrect execution or delayed execution of an authorised credit transfer, customers shall have a claim for compensation – besides any claims for restitution under Sections 667 and 812 ff. of the German Civil Code (*Bürgerliches Gesetzbuch*) – in accordance with the following rules:

- The Bank shall be liable for any fault on its own part. If the customer has contributed to the occurrence of any loss or damage through culpable conduct, the principles of contributory negligence shall determine the extent to which the Bank and the customer must bear the loss or damage.
- The Bank shall not be liable for any fault on the part of intermediary institutions chosen by it. In such cases, the Bank's liability shall be limited to the careful selection and instruction of the first intermediary institution (order passed on to a third party).

- The Bank's liability shall be limited to a maximum of € 12,500 per credit transfer. This limitation of liability shall not apply to deliberate intent or gross negligence by the Bank or to risks which the Bank has assumed on an exceptional basis.

3.2.3.3 Preclusion of liability and objection

- (1) Any liability by the Bank under Section 3.2.3.2 shall be precluded in the following cases:
 - The Bank proves to the customer that the full amount of the credit transfer was received by the payee's payment service provider in due time.
 - The credit transfer was executed in conformity with the incorrect unique identifier of the payee provided by the customer (see Section 1.2). In this case, the customer may, however, request the Bank to make reasonable efforts to recover the amount of the credit transfer. For its activities pursuant to sentence 2 of this bullet point, the Bank shall levy the charge set out in the "List of Prices and Services" (*Preis- und Leistungsverzeichnis*).
- (2) Any claims by the customer under Sections 3.2.3.1 and 3.2.3.2 and any objections by the customer against the Bank as a result of non-execution or incorrect execution of credit transfers or as a result of unauthorised credit transfers shall be precluded if the customer fails to inform the Bank thereof within a period of 13 months at the latest after being debited for an unauthorised or incorrectly executed credit transfer. This period shall start to run only once the Bank has informed the customer about the debit entry for the credit transfer through the agreed account information channel no later than one month after the debit entry was made; otherwise the date on which the customer is informed shall determine when the period commences. Customers may assert claims for compensation under Section 3.1.3.3 also after expiry of the period referred to in sentence 1 if they were prevented, through no fault of their own, from adhering to this period. Sentences 1 to 3 shall also apply if the customer initiates the credit transfer through a payment initiation service provider.
- (3) Any claims by the customer shall be precluded if the circumstances substantiating a claim
 - are based upon an exceptional and unforeseeable event on which the Bank has no influence and whose consequences could not have been avoided even by exercising due diligence or
 - were brought about by the Bank as a result of a statutory obligation.

Annex 1: Single Euro Payments Area, SEPA

Countries belonging to the European Economic Area (EEA)

European Union Member States:

Austria, Belgium, Bulgaria, Croatia, Cyprus, Czech Republic, Denmark, Estonia, Finland, France (including French Guiana, Guadeloupe, Martinique, Mayotte, Réunion), Germany, Greece, Hungary, Ireland, Italy, Latvia, Lithuania, Luxembourg, Malta, Netherlands, Poland, Portugal, Romania, Slovak Republic, Slovenia, Spain, Sweden.

Further countries:

Iceland, Lichtenstein, Norway.

Other countries and territories (SEPA third countries)

Åland, Albania, Andorra, Gibraltar, Guernsey, Isle of Mann, Jersey, Moldova, Monaco, Montenegro, North Macedonia, San Marino, United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland, St. Barthélemy, St. Martin (French portion), St. Pierre and Miquelon, Switzerland, Vatican City.

Annex 2: List of destination countries and currency abbreviations

Destination country	Abbreviation	Currency	Abbreviation
Austria	AT	euro	EUR
Belgium	BE	euro	EUR
Bulgaria	BG	Bulgarian lew	BGN
Canada	CA	Canadian dollar	CAD
Croatia	HR	euro	EUR
Cyprus	CY	euro	EUR
Czech Republic	CZ	Czech koruna	CZK
Denmark	DK	Danish krone	DKK
Estonia	ES	euro	EUR
Finland	FI	euro	EUR
France	FR	euro	EUR
Greece	GR	euro	EUR
Hungary	HU	Hungarian forint	HUF
Iceland	IS	Icelandic króna	ISK
Ireland	IE	euro	EUR
Italy	IT	euro	EUR
Japan	JP	Japanese yen	JPY
Latvia	LV	euro	EUR
Liechtenstein	LI	Swiss franc*	CHF
Lithuania	LT	euro	EUR
Luxembourg	LU	euro	EUR
Malta	MT	euro	EUR
Netherlands	NL	euro	EUR
Norway	NO	Norwegian krone	NOK
Poland	PL	Polish zloty	PLN
Portugal	PT	euro	EUR
Romania	RO	Romanian leu	RON
Russian Federation	RU	Russian ruble	RUB
Slovak Republic	SK	euro	EUR
Slovenia	SI	euro	EUR
Spain	ES	euro	EUR
Sweden	SE	Swedish krona	SEK
Switzerland	CH	Swiss franc	CHF
Turkey	TR	Turkish lira	TRY
United Kingdom of Great Britain and Northern Ireland	GB	pound sterling	GBP
United States	US	US dollar	USD

* The Swiss franc is the legal tender in Liechtenstein